

(320-1)

Nr. 11827.

Kundmachung.

Der k. k. Tabak-Großverschleiß zu Triest, mit welchem zugleich der Tabak- und Stempel-Kleinverschleiß verbunden ist, wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlichen Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, oder welcher gegen Verzichtleistung auf jede Provision, oder (ohne Anspruch auf eine Provision) gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das Gefälle (Gewinnstrücklaß, Pachtshilling) denselben zu übernehmen sich verpflichtet, verliehen werden.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Material-Bedarf u. z. an Tabak so wie an Stempelmarken bei dem k. k. Tabakmagazine in Triest zu fassen und es sind demselben gegenwärtig 275 Trafikanten zur Verlegung (Fassung) zugewiesen.

Der Material-Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1863 bis Ende Oktober 1864

an Tabak 509515 1/32 Pfund,	
im Gelde	848207 fl. 45 kr.
an echten Havanna-Zigarren	16850 „ 50 „
an Stempelmarken im Kleinverschleiß	85712 „ 90 „
zusammen	950770 fl. 85 kr.

Dieser Material-Verschleiß gewährt bei einem Bezuge von 1/3 % aus dem Tabak-Großverschleiß und 1 % aus dem Stempelverschleiß mit Inbegriff des Gewinnes aus dem Tabak-Kleinverschleiß einen jährlichen beiläufigen Brutto-Ertrag von 5858 fl. 2 1/2 kr.

Nur die besagte Verschleißprovision für den Tabak-Großverschleiß hat den Gegenstand des Angebotes zu bilden.

Für diesen Großverschleißplatz ist, falls der Ersther das Tabak-Material nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in dem vorgeschriebenen Amte zu leistenden Kauton im gleichen Betrage sicher zu stellen ist.

Der Summe dieses Kredites gleich ist der unangreifbare Material-Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersther des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Kauton im Betrage von 5000 fl. für den Tabak sammt Geschirr ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes und zwar längstens binnen sechs Wochen vom Tage der bekannt gegebenen Annahme des Angebotes zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Prozente der Kauton als Badium in dem Betrage von 500 fl. bei der k. k. Finanz-Bezirksklasse in Triest zu erlegen und die

diesfällige Quittung dem gesiegelten und klassenmäßig gestempelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum

17. Oktober 1865,

11 Uhr Mittags, mit der Aufschrift: „Offert für den k. k. Tabak-Großverschleiß zu Triest“ bei der k. k. Finanz-Direktion in Triest einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen und dasselbe ist nebstbei mit der dokumentirten Nachweisung: a) über das erlegte Badium; b) über die erlangte Großjährigkeit; und c) mit dem obrigkeitlichen Sitten-zeugnisse zu belegen.

Sollte das Offert auf einen Gewinnstrücklaß (Pachtshilling) lauten, so wird für den Fall der Genehmigung desselben bestimmt, daß derselbe in monatlichen Raten vorhinein zu erlegen ist und daß wegen eines auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungstermines vorfällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der Behörde sogleich verfügt werden kann.

Die Badien jener Offerte, von deren Anbote kein Gebrauch gemacht wird, werden nach beendeter Konkurrenzverhandlung zurückgestellt. Das Badium des Erstheres wird entweder bis zum Erlage der Kauton, oder Falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Offerten wird sich die Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung nicht stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entfernung vom Verschleißgeschäft einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäft verbundenen Obliegenheiten so wie der Einträgniß-Ausweis können bei der k. k. Finanz-Direktion in Triest eingesehen werden.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche a) das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, b) jene welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefallsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefallsübertretung, insoferne sich dieselbe

auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen einer schweren Polizei-Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsverbandes und die öffentliche Ruhe, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden, c) Verschleißer von Monopolsgegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, endlich d) solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann die Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Triest, am 6. September 1865.

K. k. Finanz-Direktion.

Formular eines Offertes auf 50 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den k. k. Tabak-Großverschleiß zu Triest unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften, insbesondere auch in Bezug auf die Material-Bevorräthigung

a) gegen eine Provision von (in Buchstaben und Ziffern auszudrücken) Prozent von der Summe des Tabakverschleißes in großen, oder

b) gegen Verzichtleistung auf jede Provision, oder

c) (ohne Anspruch auf eine Provision) gegen Zahlung eines jährlichen Betrages von . . . (in Buchstaben und Ziffern auszudrücken) an das Gefälle (Gewinnstrücklaß, Pachtshilling)

in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten Nachweisungen sind hier beigeflossen.

N. N.
(Eigenhändige Unterschrift, Wohnort, Charakter [Stand] des Offertanten.)

Von Außen:

Offert zur Erlangung des Tabak-Großverschleißes in Triest.

(321-1)

Nr. 142.

An der Stadt. Knabenschule zu St. Jakob

beginnt das Schuljahr 1865 mit der Anrufung des heil. Geistes am 2. Oktober um 8 Uhr.

Die Anmeldung jener Schüler, welche benannte Hauptschule zu besuchen wünschen, möge am 30. September Vormittags von 8-12, Nachmittags von 2-6 Uhr im Lehrzimmer der II. Klasse im Redoutengebäude geschehen.

Städtische Knabenschule zu St. Jakob in Laibach, am 19. September 1865.

(1858-2)

Nr. 1803.

(1864-2)

Nr. 1398.

(1849-3)

Nr. 2549.

Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den

26. September,

die zweite auf den

27. Oktober

und die dritte auf den

27. November 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 18. Juli 1865.

Dritte exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten Bezirksamte, als Gericht, wird im Anhange zum Edikte vom 11. Juni 1865, Z. 1274, bekannt gegeben, daß, nachdem auch zur zweiten Feilbietung der auf 2611 fl. 30 kr. geschätzten Realitäten des Simon Bleiwies in Kreuz, Urb.-Nr. 4 der Herrschaft Kieselstein, kein Kauflustiger erschien, am 28. September 1865, früh 9 Uhr, die dritte Feilbietungstagung mit dem Besage abgehalten werden wird, daß obige Realitäten bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 29. August 1865.

Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, es sei die in der Exekutions-sache des Johann Komar, durch seinen Vormund Johann Potoker gegen Mathias Vadnik von Ober-Prosoje pct. 62 fl. 30 kr. auf den 28. April 1865 angeordnete dritte Feilbietung der gegenwärtigen Realitäten sub Rktf.-Nr. 94/2 ad Thurmamhart auf den

29. September 1865

übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 28. April 1865.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Paul Zelloušek von Triest gegen Herrn Josef Zelloušek von Ober-Brem wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 10ten Jänner 1853, Z. 127, schuldiger 1168 fl. ö. W. o. s. o in die exekutive öffentliche Veräußerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 889 und jener im Grundbuche des Gutes Barfarolhofen sub Urb.-Nr. 9/b vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3652 fl. ö. W., gewilliget und zur

(1743-3)

Nr. 3379.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Manfuc von Raal gegen Franz Janovic von Raal wegen aus dem Vergleiche vom 6. Dezember 1863, Z. 5351, schuldiger 54 fl. d. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche nach sub Urb. Nr. 54 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1196 fl. 60 kr. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagung auf den

7. Oktober, die zweite auf den 7. November und die dritte auf den 9. Dezember 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 3. August 1865.

(1744-3)

Nr. 6465.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herren Gezner & Comp. in Wien die exekutive Versteigerung der dem Herrn Josef Corre hier gehörigen, gerichtlich auf 1100 fl. geschätzten, in Unterfronau liegenden Realität, Urb. Nr. 83 der Herrschaft Wörl, bewilliget und hierzu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar:

3. Oktober, die zweite auf den 6. November und die dritte auf den 4. Dezember 1865,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wovon insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Lizitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 8. August 1865.

(1787-3)

Nr. 2703.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laa, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Globocnik von Eisner gegen Blas Weber von Zalilog wegen aus dem Urtheile vom 9. Oktober 1860, Z. 3031, schuldiger 32 fl. d. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirche St. Jozef sub Urb. Nr. 9 vorkommenden in Zalilog Nr. 19 liegenden Realthe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1276 fl. 4 kr. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagung auf den

7. Oktober, die zweite auf den 8. November und die dritte auf den 9. Dezember 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laa, als Gericht, am 18. August 1865.

(1788-3)

Nr. 2749.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laa, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Mariana Arziznik von Laa gegen Stefan Arziznik von Gorenjadobrova wegen aus dem Vergleiche vom 11. November 1864, Z. 3543, schuldiger 60 fl. 37 kr. d. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Laa sub Urb. Nr. 707 vorkommenden, in Gorenjadobrova Nr. 6 liegenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3048 fl. 60 kr. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagung auf den

30. September, die zweite auf den 28. Oktober und die dritte auf den 29. November 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Kennworte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laa, als Gericht, am 21. August 1865.

(1789-3)

Nr. 2615.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laa, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kalan von Bisoko Nr. 1 gegen Mathias und Agnes Rant von Nalogu Nr. 17 wegen aus dem Vergleiche vom 20. September 1861, Z. 2622, schuldiger 180 fl. 98 1/2 kr. d. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laa sub Urb. Nr. 246 vorkommenden, in Nalogu Nr. 17 liegenden Neubaus, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 537 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagung auf den

28. September, die zweite auf den 26. Oktober und die dritte auf den 30. November 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laa, als Gericht, am 7. August 1865.

(1799-3)

Nr. 4249.

Erinnerung

an Andreas Jonke von Lanzbüchel.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Andreas Jonke von Lanzbüchel hiermit erinnert:

Es habe Josef Kobetic von Lanzbüchel wider denselben die Klage auf Eigenthums- und Besizererkennung sub praes. 5. Juli 1865, Z. 4249, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

29. September 1865, früh 9 Uhr, angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes der Josef Hrella von Jelseunik als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Juli 1865.

(1786-3)

Nr. 2741.

Reassumirungs-Tagung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laa, als Gericht, wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 15. Mai 1865, Z. 1616, den unbekannt wo befindlichen Agnes Jelenz, Kaspar Richter, Peter Lusner, Stefan Kallan, Mathias und Agnes Jelenz, Paul und Mina Jelenz,

Jerni Gaspersic, Simon Richter, Andreas Bergant, Anna Jelenz, Peter Benedik, Stefan Kallan, Anton Richter, Miza Rant, Maria Schuchnik, Andreas Bergant'schen Kindern und Anton Kofel, wie deren Rechtsnachfolgern, bekannt gemacht, daß die in der Rechtsache des Georg Jelenz von Scheide Nr. 20 pto. Verfabt- und Erlöschenerklärung mehrerer Sapposten angeordnete Tagung bei Ausbleiben beider Theile und über die vom Kläger eingebrachte Reassumirung auf den

24. November 1865, früh 9 Uhr, hieramts mit dem vorigen Anhang reassumirt wurde.

k. k. Bezirksamt Laa, als Gericht, am 21. August 1865.

(1802-3)

Nr. 2356.

Dritte exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 1. August l. J., Nr. 2001, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache der Anna Schega von Littal durch ihren Nachhaber Herrn Bernhard Klager, k. k. Notar in Sittich, wider Franz Kaselitz von Weixelburg pto. 455 fl. 13 1/2 kr. bei der zweiten Feilbietung sich kein Kaufstücker gemeldet hat, daher zur dritten auf den

2. Oktober l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. September 1865.

(1806-3)

Nr. 1200.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Reassumirungsgesuch der Eheleute Josef und Margareth Edin von Seisenberg Nr. 46 gegen Jakob und Anna Papesch von Bisatz Nr. 24 wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 1. Februar 1861, Nr. 317, noch schuldiger 54 fl. 70 kr. österr. Währ. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Klif. Nr. 344 vorkommenden Bierlechube zu Bisatz Nr. 24, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 512 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

28. September, 30. Oktober und 30. November 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, sämmtlich in loco rei sitae mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 27. März 1865.

Börsenbericht.

Verzinsliche Staatsfonds zum Theil etwas schwächer, Lose blieben unverändert. Industriepapiere erfuhren keine bemerkenswerthe Veränderung. Devisen und Saluten Wien, den 18. Septbr. schlossen zur vorgestrigen Notiz zu haben. Geld ziemlich flüssig. Geschäft sehr stille.

Table with multiple columns listing financial data, including 'Öffentliche Schuld', 'Aktien (pr. Stück)', 'Wandbriefe', and 'Cours der Geldsorten'. It includes various interest rates and exchange rates for different locations and currencies.